

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/57706/1674444/saarbruecker-zeitung-regierung-raeumt-umschichtung-am-arbeitsmarkt-in-richtung-teilzeitarbeit-ein> abgerufen werden.

## Saarbrücker Zeitung

### Saarbrücker Zeitung: Regierung räumt Umschichtung am Arbeitsmarkt in Richtung Teilzeitarbeit ein - Antwort auf Anfrage der Linken

01.09.2010 - 14:06 Uhr, Saarbrücker Zeitung

Berlin / Saarbrücken (ots) - In der zurückliegenden Wirtschaftskrise hat eine Umschichtung von regulären Beschäftigungsverhältnissen zu Teilzeitstellen stattgefunden. Wie aus der noch nicht veröffentlichten Antwort der Bundesregierung auf eine parlamentarische Anfrage der Linken hervorgeht, sank von 2008 auf 2009 die Zahl aller Erwerbstätigen zwar nur um rund 72 000 auf 38,662 Millionen. Dahinter aber verbarg sich ein Abbau von Vollzeitstellen um 148 000, während gleichzeitig die Zahl der in Teilzeit beschäftigten Menschen um 76 000 zunahm. Das berichtet die "Saarbrücker Zeitung" (Donnerstagsausgabe) unter Berufung auf die ihr vorliegende Antwort des Arbeitsministeriums. Mit einem Teilzeitanteil von 25,4 Prozent liegt Deutschland demnach weit über dem EU-Durchschnitt von 18,1 Prozent. Die Regierungsauswertung zeigt ebenfalls, dass Menschen mit unsicheren Verträgen zuerst von der Krise betroffen waren. Die Zahl der befristet Beschäftigten sank 2009 insgesamt um 91 000, die der Leiharbeiter um 51 000. Persönliche Dienstleistungen wie etwa das Friseurhandwerk, erlitten mit minus 86 000 Jobs den höchsten Verlust an Normalarbeitsverhältnissen, gefolgt von der Metallindustrie (61 000) und dem Lager- und Transportgewerbe (48 000). Den größten Zuwachs an atypischen Beschäftigungen, ob Teilzeit-, Leih- oder geringfügige Arbeit, gab es nach Regierungsangaben im Krisenjahr 2009 mit 30 000 Prozent im Garten- und Landschaftsbau, 18 000 im Beherbergungsgewerbe und 17 000 im Sozialwesen. Überwiegend handelt es sich um Branchen, in denen schlecht verdient wird. Die Linken-Abgeordnete Sabine Zimmermann sagte gegenüber der "Saarbrücker Zeitung": "Die Politik muss handeln und die Rahmenbedingungen für mehr reguläre und ordentlich bezahlte Jobs schaffen".

Pressekontakt:

Saarbrücker Zeitung  
Büro Berlin

Telefon: 030/226 20 230

Originaltext:

Saarbrücker Zeitung

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/57706/saarbruecker-zeitung>

Pressemappe als RSS:

[http://presseportal.de/rss/pm\\_57706.rss2](http://presseportal.de/rss/pm_57706.rss2)